



Gemeinschaft leben.
Individualität achten.
Anstöße geben.



Zahlen und Fakten 2020





Impressum

Herausgeber: AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.
79102 Freiburg, Oberau 21

Redaktion und Gestaltung: Corinna Tilp

Verantwortlich: Alexander Schmidt, Gerlinde Köhlen

Konzeption: CPoffice, Sabine Reissner

Freiburg, im September 2021

Die abgedruckten Fotos werden mit Genehmigung der Autor*innen und der abgebildeten Personen verwendet. Sie stammen aus Einrichtungen des AGJ-Fachverbandes sowie aus den Bilddatenbanken Shutterstock und Adobe Stock.



Sehr geehrte*r Leser*in,

der zweijährliche Jahresbericht des AGJ-Fachverbandes mit umfassenden Inhalten und Fakten hat sich bewährt. Im Jahr zwischen zwei solchen Berichten informieren wir kompakt mit diesem ausschließlich digitalen Format.

2020 gab es im AGJ einige strukturelle Entwicklungen. Seit September 2020 führt Gerlinde Köhlen im Vorstand gemeinsam mit Alexander Schmidt den Verband. Die Aufbauorganisation wurde mit der Implementierung der eigenständigen Abteilungen Personalwesen sowie Finanz- und Rechnungswesen den aktuellen Erfordernissen angepasst. Die Angebote für Wohnungslose und zur Beschäftigungsförderung wachsen unter einer Referatsleitung inhaltlich stärker zusammen.

2020 war stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Einrichtungen haben als Teil der kritischen Infrastruktur ihre Angebote weitestgehend aufrechterhalten können und teilweise im virtuellen Raum erbracht. Allein die Sozialkaufhäuser waren über einen längeren Zeitraum geschlossen. Neben allen Dringlichkeiten, Unwägbarkeiten und unzähligen Herausforderungen war es eine enorm positive Erfahrung, dass mit der schnellen Einrichtung eines guten Krisenmanagements vieles bewältigt werden konnte. Der Einsatz der Mitarbeitenden und die Toleranz der Klient*innen gegenüber Corona-bedingten Maßnahmen waren beeindruckend.

Überlegungen, die bisherige Struktur nach inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten zugunsten einer Struktur nach regionaler Zugehörigkeit zu verändern, wurden 2020 konkretisiert. Als Praxistest wird dies seit Januar 2021 in der Modellregion Ortenaukreis umgesetzt.

Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement die vielfältigen Angebote ermöglichen und weiterentwickeln. Unser Dank gilt auch den Verantwortlichen in der Erzdiözese Freiburg, im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, im Deutschen Caritasverband, in den Städten und Kommunen, in denen die Einrichtungen und Dienste des Verbandes angesiedelt sind, den Kostenträgern sowie dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Auch im zurückliegenden Jahr haben sie alle die Arbeit des AGJ-Fachverbandes unterstützt.

Mit herzlichen Grüßen

Alexander Schmidt
Vorstandsvorsitzender

Gerlinde Köhlen
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. Euro	2020	2019
Erlöse	29.698	29.341
Aufwendungen	-27.818	-27.431
Materialaufwand	-1.757	-2.092
Personalaufwand	-20.685	-19.972
Sonstiger betriebl. Aufwand	-5.376	-5.367
Abschreibungen (saldiert mit SoPo)	-867	-4.098*
Zwischenergebnis	1.012	-2.188
Finanzaufwand (saldiert)	-134	-196
JAHRESÜBERSCHUSS	878	-2.384

* In 2019 außerplanmäßige AfA aufgrund Anpassungen an einheitliche kalkulatorische Nutzungsdauer Immobilien

Bilanz

in Tsd. Euro	2020	2019
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	16.169	17.190
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	55
II. Sachanlagen	16.148	17.134
B. Umlaufvermögen	8.920	11.362
I. Vorräte	91	93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.671	6.482
III. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	6.159	4.788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26	14
SUMME AKTIVA	25.115	28.565
PASSIVA		
A. Eigenkapital	10.624	9.746
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.645	6.082
C. Rückstellungen	3.338	2.340
D. Verbindlichkeiten	5.240	10.212
E. Rechnungsabgrenzungsposten	268	185
SUMME PASSIVA	25.115	28.565

85.000€

Corona-bedingter Mehraufwand

Der Betrag von ca. 85.000 Euro setzt sich aus Kosten für Tests, Schutzausrüstung, Hygieneartikel, Thermometer, Raumtrennungen, Lüftung, Konferenz-Server etc. zusammen.

Corona und Kurzarbeit im Jahr 2020

Im April 2020 musste für den PVD Zweckbetrieb, das Referat Prävention und die Rehaklinik St. Landelin Kurzarbeit angemeldet werden. Glücklicherweise konnten die Einrichtungen den Umfang kontinuierlich reduzieren, sodass die Kurzarbeit im August 2020 in allen Bereichen beendet werden konnte. Lediglich für einen Teil des Teams im Referat Prävention musste im Dezember nochmals Kurzarbeit angemeldet werden.

+30%

Geförderten Maßnahmen gem. § 16 i,e SGB II

2020 hatte der AGJ-Fachverband durchschnittlich 21,91 Vollzeitäquivalente (VZE) mit dem Status „geförderten Maßnahmen“ besetzt. Im Jahr 2019 waren es noch 16,20 VZE.

Verteilung der Mitarbeitenden des AGJ nach Geschlecht

73% Frauen
27% Männer

Mitarbeitende 2020

Im Jahr 2020 waren im AGJ-Fachverband durchschnittlich 429 Personen bei 294,20 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr (288,65 VZÄ) bedeutet dies einen Zuwachs um 5,55 VZÄ.

Die Verteilung der VZÄ auf die Tätigkeitsfelder:

	2020	2019
Geschäftsstelle	22,55	21,65
Ambulante Suchtberatung	65,76	63,85
Referat Prävention	5,94	5,69
PVD Zweckbetriebe	15,38	17,21
Rehakliniken	109,44	104,33
Wohnungslosenhilfe	75,13	75,92



Vielfalt und Chancengleichheit

Der AGJ-Fachverband setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit ein. Dies soll im Verband auch in der Verwendung geschlechtersensibler Sprache zum Ausdruck kommen. 2020 wurde eine verbandsweite Regelung entwickelt, u. a. zur Verwendung geschlechterneutraler Formulierungen sowie des Gendersterns.



Die längste Betriebszugehörigkeit im AGJ-Fachverband im Jahr 2020 beträgt 44 Jahre.

Bis zu 5 Jahre	43,51%
Bis zu 10 Jahre	17,31%
Bis zu 15 Jahre	9,62%
Bis zu 20 Jahre	11,54%
Bis zu 25 Jahre	6,25%
Bis zu 30 Jahre	6,01%
Bis zu 35 Jahre	3,61%
Bis zu 40 Jahre	1,44%
Bis zu 45 Jahre	0,72%

Impfungen Schnelltests

Es wurden sowohl bei Klient*innen als auch Mitarbeitenden Impfungen durchgeführt. Außerdem wurden Antigen-Schnelltests ausgegeben.

875 Impfungen | 17.955 Selbsttests



Stationäre Suchthilfe

Drei Rehakliniken, eine Adaptionseinrichtung und eine Tagesklinik bieten einen geschützten therapeutischen Rahmen, in dem abhängigkeitskranke Menschen Abstinenz erreichen bzw. sichern und ihre Suchtgeschichte aufarbeiten können. Stärkung der Gesundheit, Erlangung bzw. Reaktivierung der Erwerbsfähigkeit und Impulse für ein gelingendes suchtmittelfreies Leben stehen im Mittelpunkt. Multiprofessionelle Teams unterstützen die Klient*innen und arbeiten in enger Kooperation mit Suchtberatungsstellen und anderen suchtspezifischen Organisationen. In zwei der Kliniken können Kinder der Rehabilitand*innen mit aufgenommen werden. Auch sie erhalten die Gelegenheit, das Erlebte zu artikulieren und positive Erfahrungen zu machen.

Sehr gute Auslastung trotz Corona!



120 %
Auslastung im
Integrationszentrum
Lahr

Am Standort Lahr entstand ein neuer Bauteil mit 28 Patient*innenzimmern, einer Lehrküche und Gruppentherapie-räumen. Die 28 Zimmer verteilen sich auf insgesamt vier Etagen mit je sieben Zimmern pro Wohngruppe.

98,01 %
Auslastung Rehaklinik Freiolsheim

110 %
Auslastung Tagesklinik Karlsruhe

80,5 %
Auslastung Rehaklinik St. Landelin
Die Einrichtung konnte während des ersten Lockdowns aufgrund der Einzelbelegung der Doppelzimmer nur zu 60 % belegt werden!

Rehaklinik Lindenhof

Die Rehaklinik Lindenhof verfügt über 52 Betten für alkohol-, medikamenten-, drogen- und mehrfachabhängige Frauen mit individuellen Behandlungszeiten zwischen 8 Wochen und 10 Monaten. Angeschlossen ist eine interne Adaption mit 7 Betten für alkohol-, medikamenten-, drogen- und mehrfachabhängige Frauen, ebenfalls mit individuellen Behandlungszeiten zwischen 12 und 16 Wochen. Die Auslastung der Klinik lag in 2020 bei 100 %.

9 Geburten

Bisher gab es nie mehr als 5 Geburten pro Jahr während des Reha-Aufenthalts von Klientinnen.



90,8 %

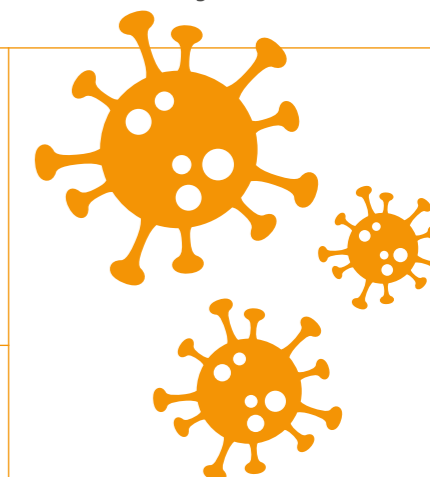
Auslastung trotz Corona!

Durch das neue Profil der Rehaklinik Lindenhof (mehr Mütter mit Kleinkindern und Schwangere) erhält die Klinik ein besonderes Alleinstellungsmerkmal in Baden Württemberg. Grund war ein festgestellter Bedarf durch vermehrte Anfragen sowie die Genehmigung einer besonderen Vergütungserhöhung.



Klassifikation therapeutischer Leistungen im Lindenhof (Durchschnitt vergleichbarer Kliniken: 94,7 Punkte)

97,9 von 100



Keine bestätigten Covid-Infektionen

In den Kliniken gab es sehr strenge Besuchs- und Ausgangsregelungen, um Infektionen zu vermeiden. Im Klinikbereich gab es Verdachtsfälle mit interner Quarantäne, aber keine bestätigte Infektion bei den Rehabilitand*innen.

Herausragende Qualitäts-rückmeldungen

Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) ist eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Durch eine rehabilitand*innenbezogene Leistungsdokumentation mit definierten Qualitätsmerkmalen erlaubt sie eine umfassende Abbildung der in der medizinischen Rehabilitation erbrachten Leistungen mit Angabe sowohl ihrer Häufigkeit als auch ihrer Dauer.

St. Landelin 95,3
Freiolsheim 96,1



Ambulante Suchthilfe

Die niederschweligen Angebote der ambulanten Suchthilfe richten sich an Menschen mit Suchtproblemen, aber auch an deren Angehörige und weiteres soziales Umfeld. Ziel ist, möglichst frühzeitig den sozialen und suchtherapeutischen Hilfebedarf abzuklären. Die Suchtberatungsstellen entwickeln mit den Klient*innen Lösungswege, führen ambulante Rehabilitation durch und vermitteln bei Bedarf an weitere medizinische und rehabilitative Einrichtungen. Von der Prävention, der Frühintervention, der Behandlung bis zur Reha-Nachsorge mit betreutem Wohnen bieten die Einrichtungen ein breites Spektrum der Versorgung suchtbetroffener Menschen. Sie arbeiten eng mit den Rehakliniken des Verbandes zusammen und kooperieren mit anderen Partnern des medizinischen und rehabilitativen Versorgungssystems.

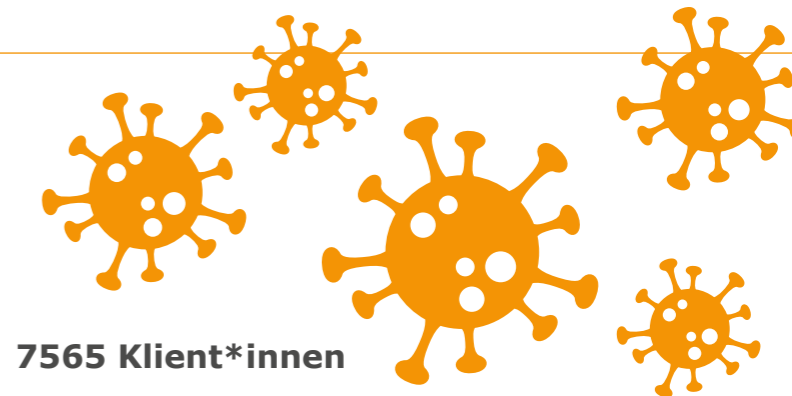
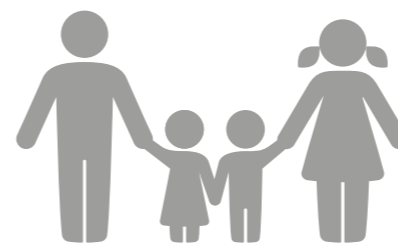
-5%

Einzel- und Gruppentermine

Durch die Abstandsregelungen war keine reguläre Gruppenarbeit möglich. Statt ca. 12 Personen waren je nach räumlichen Gegebenheiten nur 5 Teilnehmende zulässig.

Angebote für Kinder während Lockdown

„Walk and Talk“-Format, persönliche Abholung und Einzelspaziergänge mit Kindern aus suchtbelasteten Familien.



7565 Klient*innen

Aufgrund der Lockdowns mit zeitweisen Ausgangsbeschränkungen konnten keine Präsenzttermine angeboten werden. Der Rückgang von 10 % gegenüber 2019 ist vor allem im ersten Lockdown zu verzeichnen, in dem keine offenen Sprechstunden möglich waren.

Mitte März bis Mitte Mai überwogen die Telefon- und Videogespräche die Präsenzttermine

Beginnend mit dem ersten Lockdown im März 2020 und den damit verbundenen Ausgangsbeschränkungen haben die meisten ambulanten Suchtberatungen vorübergehend keine Präsenzttermine angeboten. Telefonische Beratung, ambulante Behandlung sowie Nachsorge wurde schnell und umfassend eingeführt und genutzt. Ab Mitte April stand ein Videochat-Tool zur Verfügung, ab Ende April mit einem eigenen Server eine Videokonferenzplattform, die auch Gruppenangebote ermöglichte.



HaLT

„HaLT – Hart am Limit“ ist ein Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum. Wesentlicher Bestandteil ist das so genannte Brückengespräch, bei dem Jugendliche nach einer Alkoholintoxikation noch im Krankenhaus zur Reflektion ihres Alkoholkonsums aufgefordert werden.

Neue zertifizierte Standorte sind in Konstanz, Tauberbischofsheim, Sigmaringen und Müllheim entstanden.



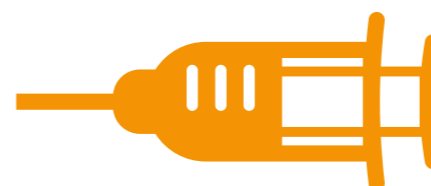
Immer erreichbar!

Alle ambulanten Einrichtungen waren als kritische Infrastruktur durchgehend präsent und telefonisch erreichbar. Nottermine wurden auch in Präsenz während des Lockdown durchgeführt.

Kritische Infrastrukturen sind Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. (BMI, 2009, KRITIS-Strategie)

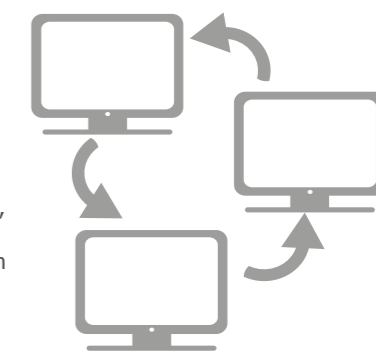
40.512

Spritzentausch im Kontaktladen bei täglicher Abgabemöglichkeit.



Neue Formate der digitalisierten Dienstleistungen

Vorbereitungskurse zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis, Raucherentwöhnung, Suchtprävention in Schulen, FreD (Frühintervention erstaußfällige Drogenkonsumenten), HaLT – Hart am Limit (Alkoholintervention bei Jugendlichen), Gruppen ambulante Reha und Nachsorge.





Wohnungslosenhilfe

Der AGJ-Fachverband plant und koordiniert die Wohnungslosenhilfe in derzeit sieben baden-württembergischen Landkreisen in der Erzdiözese Freiburg. Er stellt jeweils sowohl qualifizierte Wohnhilfen als auch niedrigschwellige ambulante Angebote für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zur Verfügung. Schwerpunkte in den Wohnungslosenhilfeeinrichtungen waren in den vergangenen Jahren die Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten zur Verhinderung von drohendem Wohnraumverlust und von Beratungsangeboten in Notunterkünften sowie die medizinische Versorgung obdach- und wohnungsloser Menschen. Grundlage ist ein partizipativer Ansatz: Betroffene Menschen können sich und ihre Ressourcen in den Hilfeprozess und die Weiterentwicklung der Angebote einbringen.

Unmittelbar von Wohnungslosigkeit betroffen

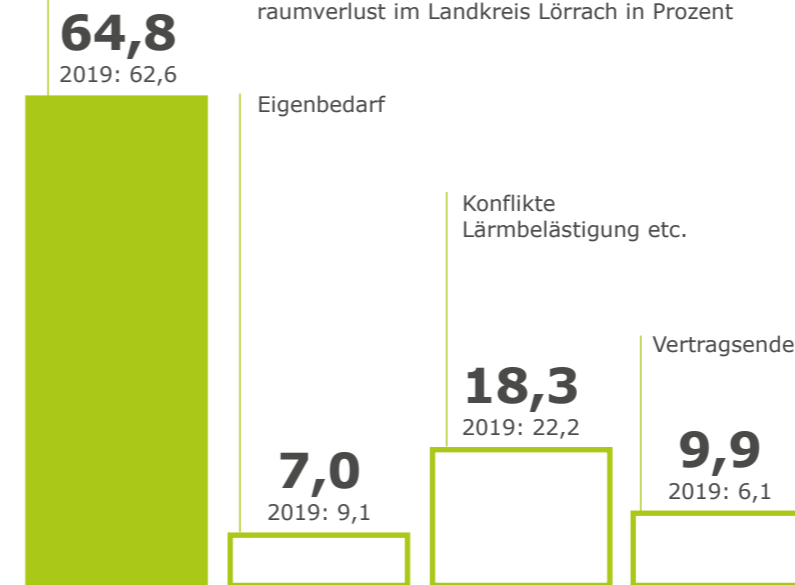
Im Berichtszeitraum wurden 71 Haushalte im Landkreis Lörrach erreicht, damit ist die Zahl der von Wohnungsverlust bedrohten Haushalte deutlich gesunken. Das ist einerseits ein positives Signal, andererseits vermutlich stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst.



Im Jahr 2020 wurden 1021 Personen im Rahmen der kommunalen Obdachlosenbetreuung und von den Fachstellen Wohnungssicherung des AGJ-Fachverbandes erreicht.

Fachstelle Prävention

Primäre Problemlagen als Ursache für den Wohnraumverlust im Landkreis Lörrach in Prozent



1117

2020 wurden am Stichtag insgesamt 1117 hilfesuchende Menschen in den Einrichtungen der AGJ-Wohnungslosenhilfe beraten und betreut.



Die gesunkene Zahl beratener Personen ist nicht Ausdruck einer verbesserten Situation, sondern Ergebnis des Infektionsschutzes. Die Not ist nicht gesunken, sondern weiter gestiegen.

+114%

3316 wohnungslose Menschen wurden pflegerisch, beratend und mit begleitenden Maßnahmen in der medizinischen Ambulanz im Landkreis Konstanz unterstützt. Pandemiebedingt war das eine Steigerung zum Vorjahr um 114 %.

Einkommensstruktur



31 % der von der Fachstelle Prävention im Landkreis Lörrach begleiteten Personen erhalten SGB-II-Leistungen.

Wohngeld, Kindergeld und andere Unterstützungen erhalten 18 %. Erstaunlich hoch ist mit 23 % der Anteil der Haushalte, die ihr Einkommen aus Erwerbsarbeit beziehen.

Dies zeigt, dass Erwerbsarbeit allein keinen Schutz vor (drohender) Wohnungslosigkeit bietet.

+4%

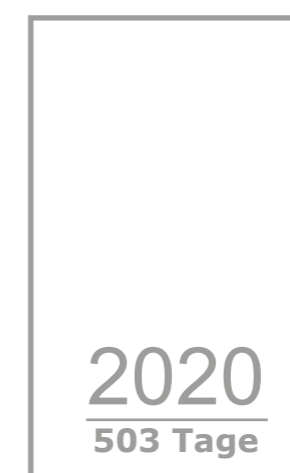
Im Unterschied zu 2019 konnten ca. 4 % mehr hilfesuchende Personen mit Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen trotz der schwierigen Pandemiezeit unterstützt werden.





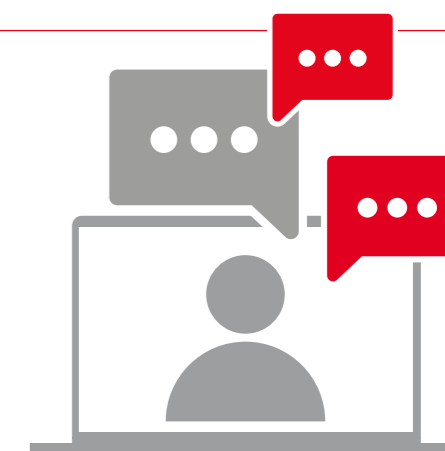
Prävention

Im Referat Prävention werden vor allem die Themen Gewaltprävention und Konfliktbewältigung, Mobbing, Erziehung, Resilienz und Schulentwicklung bearbeitet. Schwerpunkte sind ein- und mehrtägige Fortbildungen für Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie Sozialtrainings für Schulklassen und andere feste Gruppen. Außerdem wird Elternarbeit zu Erziehungsfragen und anderen Themen aus dem Bereich Kinder- und Jugendschutz durchgeführt. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist der berufsbegleitende „Fachlehrgang Belastungserprobung/Arbeitstherapie“, der zur qualifizierten Anleitung und Unterstützung von Menschen mit psychischen, sozialen oder somatischen Beeinträchtigungen befähigt.



Von Lissabon bis Moskau – online macht's möglich!

Die neuen Online-Tagesseminare werden immer stärker nachgefragt. Unter anderem nahmen je zwei pädagogische Mitarbeitende aus den deutschen Auslandsschulen in Lissabon und Moskau teil – online macht's möglich!



Von der Notlösung zur zweiten Heimat

„Gute Notlösung“ lautete der Kommentar der meisten Teilnehmenden im Anschluss an die erste Online-Fortbildung. Mittlerweile geben sie solche Rückmeldungen: „Trotz Onlinekurs lebt die Fortbildung von einer hohen persönlichen Präsenz, Konzentration und Beteiligung aller Teilnehmer. Die vielen Beispiele geben eine klare Vorstellung für die Umsetzung in die Praxis.“



So viele Kilometer auf Straße und Schiene haben 16 Teilnehmende an einem Tag gespart, weil ein Seminar aufgrund von Corona nicht in Stuttgart sondern online stattfand.

Fast jedes dritte Kind

zeigt ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland psychische Auffälligkeiten. Das ist das Ergebnis der sogenannten Copsy-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.





PVD Zweckbetrieb

Arbeit schaffen – Arbeitslosigkeit überwinden: Der Fokus im Bereich Beschäftigungsförderung liegt auf der Unterstützung langzeitarbeitsloser und suchtkranker Menschen. Im Mittelpunkt stehen dabei tagesstrukturierende Angebote. Sie ermöglichen einen (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben und fördern dadurch die Teilhabe der betroffenen Menschen am gesellschaftlichen Leben. Die vorrangige Zielgruppe dieser Angebote sind Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen. Sie werden individuell gefördert und qualifiziert und dabei unterstützt, eine neue (berufliche) Perspektive zu entwickeln. Hierfür wird ein breites Spektrum an Beschäftigungsangeboten und sozialversicherungspflichtigen Verdienstmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.



Die Aktion Stromspar-Check verbindet Klimaschutz mit Sozialpolitik. Der Deutsche Caritasverband und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) wollen Haushalten mit geringem Einkommen helfen, ihr knappes Budget und gleichzeitig das Klima zu schützen. Im Jahr 2020 konnten im Ortenaukreis 114 Haushalte vom Stromsparcheck profitieren.

Bundesprojekt „Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Vorrangiges Ziel des Programms ist es, die Chancen auf Beschäftigung für sehr arbeitsmarktferne Personen zu verbessern und ihnen gesellschaftliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

26 Personen konnten 2020 an dem Projekt teilnehmen, das waren 5 Personen mehr als im Vorjahr!



Teilnehmendenzahl bei PVD-Maßnahmen

Die Anzahl der Teilnehmenden reduzierte sich im Jahr 2020 erneut, Grund hierfür waren vor allem die Konsequenzen der Pandemie liegt. Besonders in der Maßnahme „Arbeit statt Strafe“ waren es in diesem Jahr nur noch 33 Personen (2019: 56 Personen). Ähnlich war es im Bereich Ehrenamt und Praktikum. Dennoch konnten 407 Personen ihre Maßnahme erfolgreich beenden.

+98%

Trotz der schwierigen Zeiten konnte die Gesamtzahl der Arbeitsplätze von 193 auf 243 erhöht werden! Vor allem in Radolfzell war der Anstieg bemerkenswert hoch:

2020: 99 Arbeitsplätze
2019: 50 Arbeitsplätze

44.128 Arbeitsstunden

In der PVD Zweigstelle Radolfzell wurde im Jahr 2020 in 138 Beschäftigungsmaßnahmen 44.128 Arbeitsstunden geleistet. Angeboten werden n. z. B. Tätigkeiten in Dienstleistungen an, darunter wie Umzüge, Entrümpelungen, Transporte, Gartenarbeit, Montagearbeiten, Fahrradwerkstatt.

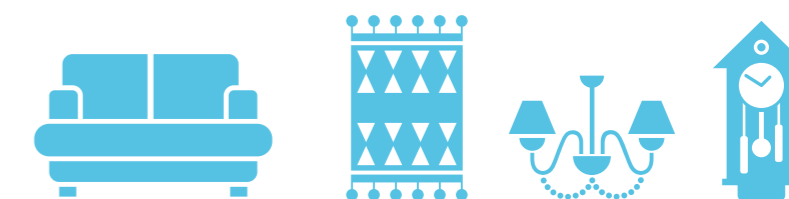
Click & Collect



Der Verkauf in verschiedenen PVD-Secondhand-Betriebsstätten wurde den Möglichkeiten in der Pandemie-Zeit angepasst. In Lörrach und Waldshut-Tiengen waren die Produkte auch während der Lockdowns online erhältlich.



Der Bereich Beschäftigungsförderung schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Auch 2020 fiel das Betriebsergebnis positiv aus, was angesichts Corona-Pandemie sehr erfreulich ist.



Im Secondhand-Kaufhaus können Kunden Schnäppchen finden. Der Weg ins Kaufhaus lohnt sich immer. Ungestört stöbern, auswählen und kaufen zu fairen Preisen. Auch Sammler*innen und Nostalgiker*innen finden hier Raritäten. Geschultes Personal steht immer gerne zur Seite.



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation
in der Erzdiözese Freiburg e. V.
79102 Freiburg, Oberau 21, Tel. 0761 21807-0
www.agj-freiburg.de

Der AGJ-Fachverband ist Teil der Caritas mit den
Aufgabenfeldern Sucht-, Wohnungslosen- und Arbeits-
losenhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz. Zirka 430
Beschäftigte arbeiten in stationären und ambulanten
Einrichtungen und Diensten zur Prävention, Sucht-
beratung und -behandlung, Wohnungslosenhilfe,
Beschäftigungsförderung und Fortbildung.